

Ältere Eisenzeit = Premier Age du Fer = Prima Età del Ferro

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **53 (1966-1967)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

siedlung am Alpenquai erbrachten wertvolle Neufunde, darunter einen Hausschlüssel aus Bronze (Tafel 36, 2) mit figural verziertem Griff (Wasservögel). Besonders interessant ist ein aufgesammlter Keramikkomplex, der ganz eindeutig nur aus der oberen der beiden dort vorhandenen spätbronzezeitlichen Schichten stammt (Tafel 36, 3-7). Die im Landesmuseum konservierten Scherben und Gefäße zeigen zum Teil elegante Formen und feinste Oberflächenglättung. Es ist aber auch Grobkeramik, vor allem Kochtöpfe mit angebrannten Speiseresten, vorhanden. Manche Gefäßprofile sind denen der folgenden Eisenzeit schon sehr nah verwandt. Auffällig ist das vollständige Fehlen von geometrischer Ritzverzierung, die auf der Keramik der älteren Schicht vom Alpenquai äußerst häufig ist. – SLM Zürich. – Ulrich Ruoff, ZD 3, 1962/63 (1967), 169ff.; JbSLM 70, 1961, 13 und 46.

ÄLTERE EISENZEIT
PREMIER ÂGE DU FER
PRIMA ETÀ DEL FERRO

8.-5. Jh. v. Chr. (Hallstatt)

AARWANGEN BE

Zopfen. Von den im Raume LK 1108, 624 450/230 425 gelegenen 5 Tumuli wurde der östlichste (Nr. V, nach O. Tschumi, Die Vor- und Frühgeschichte des Oberaargaus, Bern 1924, 42, und W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Kanton Bern III. Teil, Basel 1960, 1ff.) in einer dem Museum verschwiegenen Grabung angeschnitten. Die unverantwortliche Handlungsweise wiegt um so schwerer, als der Grabhügel, als einziger der kleinen Nekropole, ungestört erhalten geblieben war. Das Aushubmaterial des im Zentrum eingetieften Schachtes lieferte Scherben einer großen Urne und eines Täßchens. Dem erst nach der Grabung erstellten Plan können keine eindeutigen Angaben über die Schichtfolge und die genaue Lage der Keramikreste entnommen werden; beobachtete «Eisenteilchen» sind nicht sichergestellt worden.

Die Topffragmente, die ganz offensichtlich nicht vollständig geborgen sind, erlauben wenigstens, das Gefäß zu rekonstruieren (Abb. 15, 1). Es handelt sich dabei um eine Analogie zu einem Gefäß, das aus Grabhügel I derselben Nekropole bekannt ist. Das Trichterrandgefäß aus gemagertem, graubraunem Ton trägt auf der Schulter eine verzierte Tonleiste. Eine zweite Kerbleiste sitzt unter dem Trichterrand. Die kleine Tasse (Abb. 15, 2) ist auf der Außenseite hellgrau-bräunlich bis rot getönt. Datierung: Hallstatt C/D. – BHM Bern. – H. Grütter/Cl. Clément, JbBHM 43/44, 1963/64 (1966), 65of.

BOFFLENS VD

Bois de Tranchecuisse, tumuli hallstattiens. Bibliographie: Walter Drack, Gürtelhaken mit Zierblech der Stufe Hallstatt D/3 aus dem Jura und der Waadt, Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 129-136, 10 fig.

CHUR GR

St. Margarethen, Welschdörfli. Bei den Ausgrabungen im Vicus Curia sind unter den römischen Schichten Siedlungsreste der älteren und jüngeren Eisenzeit zum Vorschein gekommen. Nach H. Erb konnten Scherben der sogenannten Schnellerkeramik geborgen werden. – RM Chur. – S. Spadini, Nationalzeitung Basel, 23. Juni 1963; H. Erb, Terra Grischuna, April 1964; 111; H. Erb, SM 17, 1967, 8; Vgl. in diesem Jahrbuch S. 133ff.

DINHARD ZH

Rietmühle. Zu den 1943 untersuchten, noch unveröffentlichten Grabhügeln der älteren Hallstattzeit von der Rietmühle, LK 1052, ca. 701 200/267 350, vgl. H. R. Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt Winterthur 1965, 23 ff. und 56, Abb. 6, 7-8. – SLM Zürich. – JbSGU 38, 1947, 46 und Tafel 8.

ESTAVAYER-LE-LAC FR

Bibliographie: Hans-Jürgen Hundt, Technische Untersuchung eines hallstattzeitlichen Dolches von Estavayer-le-Lac, JbSGU 52, 1965, 95-99, 1 Abb.

HETTLINGEN ZH

Heimenstein. Zum hallstattzeitlichen Grabhügel von 1849 mit frühmittelalterlicher Nachbestattung vgl. H. R. Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt Winterthur 1965, 23 ff., 56 und 61, Abb. 6, 1-3.

JOuxtens VD

Vernand de Blonay, Bois Genoud. Bibliographie: Walter Drack, Gürtelhaken mit Zierblech der Stufe Hallstatt D/3 aus dem Jura und der Waadt, Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 129-136, 10 fig. (tumulus hallstattien du Bois Genoud).

KLOTEN ZH

Homburg. Unter der Leitung von Frl. Madeleine Sitterding wurden im Frühjahr 1962 vier Grabhügel untersucht. Auf Grund der Funde gehören die Bestattungen nach W. Drack in die Zeit von Hallstatt C sowie in den

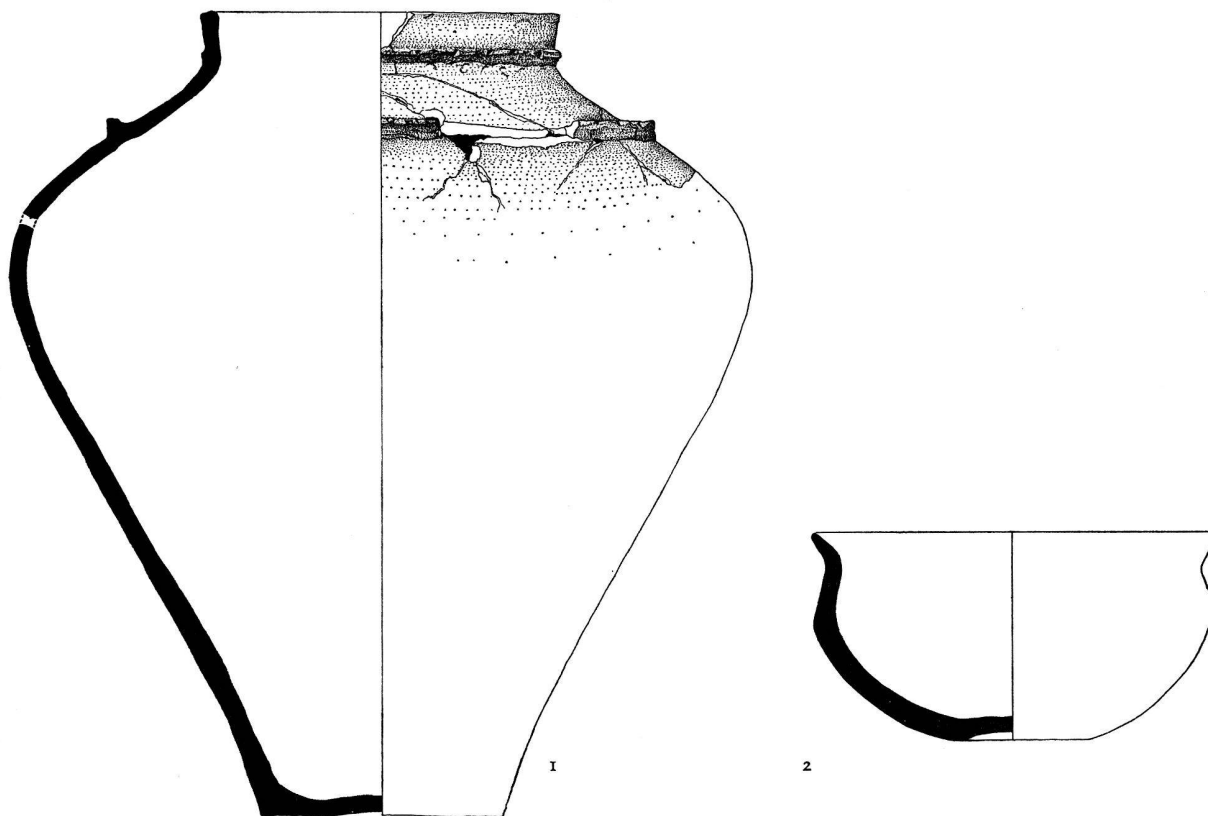


Abb. 15. Aarwangen BE, Zopfen. Grabbeigaben aus einem hallstattzeitlichen Grabhügel. – 1:2 (2), 1:4 (1).

Anfang der Stufe Hallstatt D (D 1). Die Ergebnisse werden nach der Konservierung der Funde in unserem Fundbericht veröffentlicht. Wir verweisen einstweilen auf die bisher erschienenen Vorberichte: M. Sitterding, Neue Zürcher Zeitung Nr. 2726, 10. Juli 1962, und W. Drack, US 26, 1962, 28 ff.

MEIKIRCH BE

Grächwil. Bibliographie: Hans Jucker, Die Bronzehydria in Pesaro, Antike Kunst 7, 1964, 3–15, 3 Abb., 3 Tafeln. – Hans Jucker, Bronzehenkel und Bronzehydria in Pesaro, Studia Oliveriana, Vol. 13/14, Pesaro 1966, 128 S., 29 Textabb., 58 Tafeln (behandelt auch die Bronzehydria von Grächwil, vgl. die Besprechung in diesem Jahrbuch auf S. 195). – Richard Pittioni, Grächwil und Vix handelsgeschichtlich gesehen, Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 123–128, 1 Abb. (Hallstattgrabhügel von Grächwil).

RANCES VD

Montet, tumuli hallstattiens. Bibliographie: Walter Drack, Gürtelhaken mit Zierblech der Stufe Hallstatt D/3 aus dem Jura und der Waadt, Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 129–136, 10 fig.

RICKENBACH ZH

Oberholz und *Reichenwies*. Bibliographie: H. R. Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt Winterthur 1965, 23 ff. und 56 (registriert die hallstattzeitlichen Funde vom Oberholz und von der Reichenwies).

SPIEZ BE

Eggli. Vgl. in diesem Jahrbuch auf S. 111 ff.

TRUNS GR

Darvella. Bei Nachsondierung im latènezeitlichen Gräberfeld von Darvella stieß A. Tanner auf zwei darunterliegende Siedlungshorizonte. Der ältere Horizont gehört nach dem Grabungsleiter in die Spätbronzezeit, der jüngere in die Späthallstattzeit. – Bibliographie: Vgl. in diesem Jahrbuch S. 112 ff. und 122 ff.

WINTERTHUR ZH

Bibliographie: Hans Rudolf Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur 1965, 68 S., insb. 23 ff. und 54 ff., 8 Abb., 8 Tafeln, 3 Karten.